

9/J XXII.GP

Eingelangt am: 20.12.2002**ANFRAGE**

**der Abgeordneten Mag. Maier
und Genossinnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend „Internationaler Organhandel und organisierte Kriminalität“**

Die Europäische Kommission hat eine europaweit rechtsvergleichende Studie über „Internationalen Organhandel und organisierte Kriminalität“ mit angeregt, die auch von der Kommission finanziert wird (Falcone-Projekt). Die Studie soll die diesbezügliche Rechtslage in den Mitgliedstaaten, die politische Einschätzung dieser Thematik und die praktische Bedeutung von Organhandel und Organtransplantationen untersuchen. Geleitet wird dieses rechtsvergleichende Projekt, das eine Bestandsaufnahme über alle Mitgliedstaaten ergeben soll, von Prof. Dimitriadi-Androulidaki und Dr. Hatziantoniou von der Universität Athen und Academic Director Dr. Helen Xanthaki vom Institute of Advanced Legal Studies der University of London.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

Anfrage:

1. Sehen Sie den Handel mit menschlichen Organen als ein wichtiges Problem, das einer europaweiten Lösung bedarf?
2. Wenn ja, wie begründen Sie dies?
3. Wie könnte eine europaweite Bekämpfung des internationalen Organhandels aussehen?
4. Erachten Sie die gesetzlichen Regelungen über Organhandel und Organtransplantationen, insbes. die Lebendspende, in Österreich für ausreichend?
5. Würden Sie eine (straf-)rechtliche Regelung für Organhandel in Österreich als notwendig erachten?
6. Wie sollte mit solchen Fällen umgegangen werden, in denen Personen sich im Ausland - außerhalb der EU - Organe kaufen und einpflanzen lassen? Sollte das unterbunden werden?